

# In Axstedt steht der Weltmeister schon fest

Grundschule erklärt Südafrika zum Motto ihres Festes / Geld für Kinder in Lavendel Hill eingenommen



Meike Schumacher (rechts) entschied sich beim Schulfest in Axstedt dafür, sich afrikanische Zöpfe machen zu lassen. Heide Immoort kam den Wunsch gern nach.

VON ANDREAS HANUSCHEN

Axstedt. Die Grundschule Axstedt hat Südafrika zum Thema ihres Schulfestes erklärt. Dabei drehte es sich nicht nur um die Fußballweltmeisterschaft, die ab dieser Woche in Südafrika ausgetragen wird, und deren Sieger die Kids beim Tischtennis mit ihren Eltern, Großeltern und Geschwistern schon mal vorab ermittelten. Mit ihrem Sponsorenlauf unterstützen die Axstedter Grundschüler außerdem ein Projekt in Kapstadt und boten bei ihrem Fest viele Leckereien aus Südafrika an. Selbst beim Basteln und Malen hatten sie das Land am Kap der Guten Hoffnung in der Mittelpunkt gemerkt.

Lavendel Hill heißt die Township, die die Grundschüler unterstützen möchten. „Wir hoffen dass sie durch unsere Unterstützung Lebensfreude haben“, schreiben Mona und Bastian aus ihr Plakat. Mehrere davon hängen auf dem Sportplatz und beschreiben das Projekt. Schulleiterin Andrea Lange ergänzt: „Wir sind durch Dietmar Ahrens von der Diakonie auf das Projekt aufmerksam geworden. Wir machen das, damit die Kinder in ihrer Township Sport treiben können und wenig Bildung bekommen.“

Heide haben die Schüler und Lehrer durch den Verkauf der Spezialitäten, um mit Hilfe des Sponsorenlaufs, zu dem die Schüler auf dem Sportplatz starteten. Wei schaffte die meisten Kunden? Max natürlich. Die 30 Runde hatte er gerade vollendet, da war ein Ende noch nicht in Sicht. Seine Mutter hatte das geahnt, sie hatte ihn im Vorjahr auch schon stoppen müssen. Für jeden Lauf gab sie 30 Cent. Seine Oma steuerte 30 Cent pro Runde bei und selbst Axstedts Bürgermeister Jürgen Knaack kamte Max als Sponsor gewinnen.

Der Sponsorenlauf fing schleppend an. Der Grund war klar: Die Fußballweltmeisterschaft zog alle Besucher in ihren Bann. Zweierteams bildeten die Mannschaften



Beim Schulfest in Axstedt gab es bei Finn und Kim leckere Müffins mit Kirschen, Mandeln, Schokolade oder Datteln. Mit dem Geld aus dem Verkauf der Leckereien unterstützen die Schüler die Kinder in einer Township in Südafrika. Foto: Andreas Hanusch

und spielten die Gruppensieger nach dem Vorbild in Südafrika aus. Begeistert dabei war auch Carmen Klein mit ihrer Tochter Anbra als Paraguay. Stolz berichtete sie: „Wir haben die erste Partie gleich sechs zu Null gewonnen, anschließend aber gegen

Böttjer. Die hatten allerdings keine Chance und verloren sieben zu drei.“

Gewinner ermittelte die Grundschule aber nicht ausschließlich beim Fußballturnier, die Schüler veranstalteten ein Quiz und fragten nach der Nationalflagge Südafrikas, nach Townships, Sehenswürdigkeiten und Apartheid. Erster Preis war ein Fußball und wer mit offenen Augen über den Schulhof ging hatte auch keine Probleme mit den Antworten. Kleine Besucher bastelten sich Regenstöcke und wurden dabei von Birgit Glöckel und Mark Schade angeleitet oder angelen große Bunte Fische im Bassin und tauschten diese gegen Süßes und genießen „Tom und Cherry Cocktails“. Große Besucher stillten ihren Durst mit Robusch-Bowle oder afrikanischen „Char“-Tee mit ganz viel Milch. Kim und Finn waren die Herrscher über die Müffins: „Alle selbst gebacken“, behaupteten sie stolz. Für jeden Geschmack war etwas dabei. Die Beiden hatten Kirschen, Mandeln, Datteln und Schokolade in den Teig getan.

Austin Falus verkaufte Portemonnaies aus Tetra-Pack. Lecker und gesund lautete das Urteil über die frischen Früchte am Spielplatz. Freundschaftsbänder drehten unter anderem Dorit Lühring und Leon Lühring. Die Farben unserer Nationalmannschaft und von Werder Bremen sind am meisten gefragt. Heide Immoort hatte zu Hause jede Menge afrikanische Zöpfe gelochet. Nicht nur Meike Schumacher ließ sie sich begeistern ins Haar binden. Bilder und Flaggen konnten gebastelt werden, und viele Mädchen verwandelten sich mit Hilfe von Schminke in barocktragende Raubkätzchen.

Die Gäste waren begeistert, auch Hans Machowiak. Der Ritterhuder war schon 35 Mal in Südafrika. „Auch zu Zeiten der Apartheid, ich habe die ganze Politik mitbekommen.“ Machowiak wollte Genaueres über das Projekt erfahren und probierte sämtliche Kostlichkeiten. Zum Schluss des Festes schenkte er der Schulleiterin zwei afrikanische Puppen, die in einer Township hergestellt worden waren.

„Wir machen das, damit die Kinder in ihrer Township (...) ein wenig Bildung bekommen.“

Andrea Lange, Schulleiterin

haben verloren.“ Als unschlagbar präsenterte sich das Duo Dennis und Ella Herbst. Sie als Frankreich auftraten, lediglich einmal endete ein Spiel unentschieden. Im Finale wartete Spanien mit Bastian und Uwe

# Wirtschaftlichkeit vorerst nicht auf Prüfstand

FDP-Antrag zum Windpark Stendorf scheidet mit knapper Mehrheit im Planungsausschuss

VON GABRIELA KELLER

Ritterhude. Die Frage, ob die Gemeinde Ritterhude und ihre Bürger von einem Windpark in Stendorf finanziell profitieren, soll vorläufig nicht von Fachleuten geklärt werden. Ein Antrag der FDP für eine Wirtschaftlichkeitsanalyse ist vergangenen Dienstag im Planungsausschuss knapp gescheitert.

Mit einer Stimme Mehrheit setzten sich die Non-Sager von SPD und Grünen gegen die Antragsbefürworter von Liberalen, CDU und Wählergemeinschaft durch. Waldemar Orthmann (FDP) begründete den Antrag seiner Fraktion: „Der Windpark muss nicht nur für Betreiber und Eigentümer sondern auch für die Gemeinde wirtschaftlich sein.“ Die Analyse könne bei der Entscheidung pro oder contra Windkraft in Stendorf helfen, meinte Marcus Bärje (Wahlerge-

meinschaft). Auch die drei CDU-Vertreter Jürgen Aiters, Heike Karsten-Wohlmann und Alexander Meinert unterstützten nach einer kurzen Beratungspause den Antrag der Liberalen. Der FDP-Vertreter selbst konnte nicht für den eigenen Antrag votieren, da die FDP mit einem Grundmandat im Ausschuss kein Stimmrecht hat.

So konnten sich die Antragsgegner Jürgen Kuck, Michael Harjes, Ingrid Zibold, Uwe Heimers (alle SPD) und Peter Wolters durchsetzen. Für die Gemeinde werde sich ein Windpark rentieren, meinte der Bündnisgrüne. Das brauche sich die Kommune nicht exist durch eine Wirtschaftlichkeitsanalyse schriftlich geben zu lassen. Wolters verwies auf die Windpark-Potenzialstudie, die das Ingenieurbüro John Becker für Ritterhude erstellt hatte. „Pro Megawatt installierter Windenergie-Leistung sind in 20

Jahren Laufzeit über 100000 Euro Gewerbesteuer-Einnahmen zu erwarten“, zitierte er eine im Gutachten erwähnte Einschätzung einer Prognos-Studie aus 2004.

Kuck hält es nicht für sinnvoll, die Wirtschaftlichkeit zum jetzigen Zeitpunkt auf Prüfstand zu stellen. „Es ist verfrüht, dafür Geld in die Hand zu nehmen, bevor wir wissen, ob der Windpark in Stendorf entstehen wird.“ Erst wenn das feststeht und ein Betreiber gefunden sei, sollte ein Gutachten in Auftrag geben werden. Auch die Bürgermeisterin will nichts überstürzen. „Der Windpark sei noch nicht beschlossen.“ Der Verwaltungsausschuss hat nun beschlossen, dass der Flächennutzungsplan geändert werden soll. Sollten in Stendorf keine Windräder aufgestellt werden, wäre eine vorher in Auftrag gegebene Wirtschaftlichkeitsanalyse für die Katz.

# Plattdeutsche Kring trifft sich

Thema: Niedersachsentag

VON WILHELM SCHÜTT

Ritterhude. Die Mitglieder des Plattdeutschen Krings Ritterhude werden sich am kommenden Mittwoch, 9. Juni, 19 Uhr im Aufenthaltsraum der Seniorenwohnanlage an der Stelliner Straße zu ihrer nächsten Zusammenkunft treffen.

Gesprochen werden soll vor allem über die Sitzung der Plattdeutschabteilung „NettPlatt Neddersasson“ im Niedersächsischen Heimatverein und über den Niedersachsentag. Anschließend sind Vorträge und Gespräche vorgesehen. Hinzuweisen wird auch auf den plattdeutschen Gottesdienst in der Ritterhuder Kirche am Sonntag, 13. Juni, mit dem Pastor im Ruhestand Heiko Schomerus.

# Die Kunst der Partnerschaft

Ausstellung im Ritterhuder Rathaus

VON CHRISTIAN MARKVORL

Ritterhude. Impressionen aus der Normandie – unter diesem Motto sind ab Freitag, 11. Juni, zahlreiche Aquarelle und Acrylmalereien des französischen Künstlers Pierre Demarly Louviers im Foyer des Ritterhuder Rathauses zu sehen.

Die Ausstellung wird am Freitag, um 16.30 Uhr, im Rahmen einer Bürgerbegegnung der Partnerstädte Val de Reuil (Frankreich) und Sztum (Polen) eröffnet. Ritterhude Bürgermeisterin Susanne Geils wird vor diesem Hintergrund zur Begründung einige einleitende Worte vorwegschicken. Eine der Pianist Hans-Jürgen Osiniers und die Sängerin Gabriele Banko die Gäste im Rathaus musikalisch auf die Ausstellung einstimmen werden.

Die Werke von Pierre Demarly Louviers sind vom 11. Juni bis zum 17. September jeweils zu den üblichen Öffnungszeiten des Rathauses (montags bis mittwochs, 8.30 bis 16 Uhr, donnerstags, 8.30 bis 18 Uhr, freitags, 8.30 bis 12 Uhr) zu besichtigen. Der Eintritt ist frei.

# In Palma findet Christa Springhorn zur Malerei

Ritterhuderin stellt Arbeiten auf Biohof aus / Werke in Aquarell und Acryl / Ausstellung geht bis 4. Juli

VON WILHELM SCHÜTT

Ritterhude. Gerade bei schönem Wetter wird der Biohof Kaemena in Niederblock und 6 von vielen Menschen – vorwiegend Radfahrern – aufgesucht. Zusätzlich zu den botanischen Angeboten können die Besucher noch bis zum 4. Juli in der Galerie Bilder der Ritterhuderin Christa Springhorn bewundern und käuflich erwerben.

Seit dem Jahre 1989 hat sich die Ritterhuderin Christa Springhorn der Bildmalerei verschrieben. Zunächst brachte sie ihre Ideen in Aquarell zu Papier, später dann überwiegend in Acryl. Doch damit ist das Ende der Fahnenstange nicht erreicht. Die Ritterhuderin plant, später auch in Öl zu malen.

Bei einem Urlaub auf Palma haben mich Bekannte überredet, doch selbst ein

mal zu Pinsel und Farbe zu greifen. Das hat mir gefallen, ich habe Spaß daran gefunden und bin dabei geblieben“, so die Malerin. Seit jener Zeit malt sie im Jahr im Schnitt zehn Bilder sehr unterschiedlicher Größe und einer breiten Themenvielfalt. Mehltrieb ist sie auch bereits mit Ausstellungen an der Öffentlichkeit getreten.

Dem Sommer angepasst, sind im Biohof Kaemena vorwiegend Blumenmotive auf den Leinwänden von Springhorn zu sehen. Andere Bilder zeigen Fantasien und Traumwelten. „Wenn ich etwas sehe, dann versteinere ich Farbe und Gegenstand zu einer harmonischen Einheit verschmelzen zu lassen“, erklärt sie diese Werke. Christa Springhorn ist Autodidaktin und hat sich für Können weitgehend selbst beigebracht. Zu sehen ist die Ausstellung mit Bildern der Ritterhuderin Christa Springhorn sonntags und sonntags von 11 bis 13 Uhr sowie an „schönen Tagen“ unter der Woche ab 14 Uhr.

Telefonisch ist der Biohof Kaemena unter der Rufnummer 04 21/27 33 68 zu erreichen. Die Deichfreigeige für eine Anfahrt mit dem Auto zu der Bilderausstellung ist gegeben.

Christa Springhorn stellt noch bis zum 4. Juli ihre Bilder auf dem Biohof aus. Christian Markvorl



# Ein Opfer der Familienehre

Krimiautorin liest in Ritterhude

VON ILSE OKKEN

Ritterhude. Frauen sind die fleißigsten Leserinnen, und sie lieben Krimis. Das hat die neue Bibliotheksleiterin Bettina Albertsen festgestellt und gemeinsam mit der Gleichstellungsbeauftragten Andrea Vogelsang eine Kooperation vereinbart: Dabei geht es darum, dass zweimal im Jahr Autoren zu einer Lesung nach Ritterhude zu holen mit Themen, die Frauen interessieren.

Den Anfang machte die Bremer Autorin Rose Gerdts-Schiffler. Sie hatte ihren Krimi „Ehrenhüter“ mitgebracht und nahm die Zuhörerinnen mit in eine fremde Kultur, der die Familienehre wichtiger ist als das eigene Kind. „Wir leben Tür an Tür mit der Fremde“, bemerkte die Redakteurin des WESER KURIER. Sie ist seit fast 20 Jahren als Gerichts- und Polizeireporterin tätig und nutzt diese Erfahrungen für ihre Arbeit als Schriftstellerin. Krimis über Tierquälerei als Vorbote von Ritualmorden (Gedankenmörder) und über Stalking (Brandfährte) hat sie bereits geschrieben.

Im Mittelpunkt des Werkes, an dem sie derzeit arbeitet, wird ein Soldat stehen, der traumatisiert aus Afghanistan zurück kehrt und dieses Trauma in der Heimat wiederholt, verriet sie. In ihrem dritten Werk „Ehrenhüter“, das in Gröpingen, Walle, Schwachhausen und am Bunker Valentin spielt, löst den Fall wieder das bewährte Ermittlungsduo Frank Steenhoff und Navideh Petersen. Der schlagzeilenträchtige Mord an einem jungen kurdischen Paar 1999 vor dem U-Boot-Bunker Farge stand Pate für diese Geschichte.

Vor dem Hintergrund des Ehrbegriffs im Submilieu der Migrantenszene ist ein spannender, gleichzeitig informativer und atmosphärisch dichter Krimi entstanden, der zum Nachdenken anregt. Mit fairem Blick schaut die Autorin auf die andere Kultur. Sie schildert in ihren Lieblingszonen, die sie den Ritterhuderinnen vorlas, Gedanken und Gewalterlebnisse der Schwester des Opfers, ihre Flucht vor der Zwangsverheiratung in eine Waller Schule und Verwicklungen am Fundort der Leiche und in Farge. „Die Familienehre ist ein verdammtes Frauengefängnis“, sagt vor ihrem Tod die junge türkische Gymnasiastin, deren Freundschaft mit einem deutschen Jungen ihr zum Verhängnis wird.

„Die Ehre ist das wichtigste Kapital in diesem Kulturkreis und wird wesentlich durch das Verhalten der weiblichen Familienmitglieder bestimmt“, erklärte Rose Gerdts-Schiffler ihren Zuhörerinnen. Sie fügte hinzu: „Nirgendwo lebt es sich als Frau gefährlicher als in einer Beziehung.“

Vor wenigen Jahrzehnten war in Norddeutschland schon ein Bayer als Schwiegervater kaum tragbar. Das bemerkten die Frauen, die nach der Krämilesung mit Rose Gerdts-Schiffler die Erwartungshaltungen gegenüber deutschen und türkischen Frauen unter den Aspekten Zurücksehen, Toleranz, Ehre, Rebellion und Gleichberechtigung diskutierten. „Erst seit gerade mal 35 Jahren brauchen Frauen in Deutschland nicht mehr die Zustimmung ihres Ehemannes, wenn sie eine Arbeit aufnehmen wollen“ unterstrich die Gleichstellungsbeauftragte.

Wie die anderen Zuhörerinnen war auch Andrea Vogelsang begeistert von dem spannenden, informativen Lesefutter: „Man geht mit den Augen mit, wenn Bremer Straßen und Häuser beschrieben werden“, sagte Vogelsang. „Warum immer Venedig oder New York? Bremen und Ritterhude sind auch spannende Orte“ so die Autorin.



Nach der Lesung in Ritterhude signierte Autorin Rose Gerdts-Schiffler (links) Exemplare ihres Krimis „Ehrenhüter“. OKI-FOTO: OKKEN

# Ritterhude fördert Bürgerbegegnung

Ritterhude (va). Die Gemeinde Ritterhude pflegt in dieser Woche ihre Kontakte im Ausland. Am Donnerstag und Freitag, 10. und 11. Juni, werden etwa 100 Gäste aus den Partnerstädten Sztum in Polen und Val de Reuil in Frankreich zu einer Bürgerbegegnung in der Hamngemeinde erwartet. Der verlängerte Wochenendbesuch soll am Freitag, 11. Juni, ab 10.15 Uhr, mit einer Fußballaktion vor dem Rathaus beginnen. Dazu werden Kinder der Grundschulen aus Ritterhude und Sztum erwartet. Weitere Programmpunkte werden unter anderem ein Ausflug nach Bremerhaven, eine Ausstellungseröffnung im Rathaus und gemeinsame Veranstaltungen am Jugendreitplatz und auf dem Gelände des Wassersportvereins sein.